



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Tourismus in der Entwicklungs- zusammenarbeit



[bmz.de](https://www.bmz.de)

DIE BEDEUTUNG DES TOURISMUS IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Der Tourismussektor ist einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweige. Im weltweiten Vergleich befindet er sich auf Platz noch vor der Automobilindustrie.

3

Über die Jahrzehnte ist der Tourismussektor gewachsen: Die Zahl der internationalen touristischen Aufenthalte stieg weltweit von 25 Millionen in 1950, auf 674 Millionen in 2000 bis 1,235 Milliarden in 2016 an.



Fast jeder 10. Mensch arbeitet im direkten Zusammenhang mit dem Tourismus.

Mehr als 11 Millionen Menschen reisen jährlich aus Deutschland in ein Entwicklungs- oder Schwellenland. Sie tragen dort aktuell 19 Milliarden Euro zum BIP bei und sichern etwa 1,8 Millionen Arbeitsplätze.



ENTWICKLUNGSPOLITIK UND TOURISMUS – WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

In einer Zeit scheinbar grenzenloser Mobilität bereisen immer mehr Menschen die Welt. Dabei schöpfen auch Entwicklungs- und Schwellenländer zunehmend ihr touristisches Potenzial aus. Der Tourismus bietet ihnen die Chance, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Die deutsche Entwicklungspolitik berät ihre Partner dabei, Tourismus nachhaltig zu gestalten.

Durch Tourismus entstehen Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten, zum Beispiel im Service, im Transportwesen oder im lokalen Kunsthandwerk. Gleichzeitig kann der Staat seine Einnahmen durch Steuern und Gebühren steigern. Mit diesem Geld lässt sich wiederum wichtige Infrastruktur aufbauen, wie etwa das Energie- oder Verkehrswesen. Dies mindert die Armut und macht zugleich die Regionen für Investoren interessant. Auch Umwelt und Kultur können von einem nachhaltig gestalteten Tourismus profitieren, wenn die Bevölkerung in den Naturschutz eingebunden wird oder durch Eintrittsgelder kulturelle Stätten erhalten werden können.

In diesem Sinne setzt sich die deutsche Entwicklungszusammenarbeit für einen nachhaltigen Tourismus ein – sozial gerecht, kulturell respektvoll und umweltverträglich gestaltet.





BEISPIEL MAROKKO: In den ländlichen Gebieten des Landes entstehen durch nachhaltigen Tourismus Perspektiven für die Menschen. So konnte die Frauenkooperative »Akkain Ouargane« dank moderner Maschinen und durch Schulungen die Menge und Qualität ihres Bio-Arganöls steigern. Durch den Verkauf ihrer Produkte an Touristen hat sie den Umsatz verdoppelt. Heute profitieren 350 Frauen und ihre Familien davon. Bis 2020 soll das Projekt für rund 2.000 Menschen Beschäftigung im Ökotourismus ermöglichen. Es ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost.

TOURISMUS IN DER AGENDA 2030

Bereits im Jahr 1974 wurde die Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) gegründet. Ihre Aufgabe ist es, einen verantwortungsvollen, nachhaltigen und universell zugänglichen Tourismus zu fördern. So soll der Tourismus auch zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals; SDG), die 2015 mit der Agenda 2030 verabschiedet wurden, beitragen. Insgesamt umfasst die Agenda 17 Entwicklungsziele. Drei dieser Ziele beziehen sich direkt auf den Tourismus und zeigen, wo er nachhaltige Entwicklung fördern kann:



Ziel 8:
Menschenwürdige Arbeit und
Wirtschaftswachstum



Ziel 12:
Nachhaltige/r Konsum und
Produktion



Ziel 14:
Leben unter Wasser

VORAUSSETZUNGEN FÜR NACHHALTIGEN TOURISMUS SCHAFFEN – WAS ENTWICKLUNGSPOLITIK TUT



Seit mehr als 20 Jahren fördert das BMZ eine nachhaltige Entwicklung durch Tourismus. Diese Entwicklung bringt wirtschaftliches Wachstum und Schutz von Klima, Umwelt und Kultur in Einklang. Um das zu erreichen, fokussieren wir unsere Arbeit in sechs Bereichen:

1. Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung & Beschäftigungsförderung
2. Gemeinde- & Kommunalentwicklung
3. Schutz & nachhaltige Nutzung von Biodiversität
4. Ressourcen-, Energieeffizienz & Klimaschutz im Tourismus
5. Gute Regierungsführung & Verbesserung politischer Rahmenbedingungen
6. Neue Partnerschaften mit der Tourismuswirtschaft





BEISPIEL ALBANIEN, MONTENEGRO, KOSOVO:

Die Bergregion zwischen Albanien, Montenegro und dem Kosovo zeichnet sich durch eine ursprüngliche Natur und die enorme Gastfreundschaft aus. Lange Zeit war sie touristisch unerschlossen und mangels Arbeit verließen die Menschen die Gegend. Der Wanderweg »Peaks of the Balkans« entstand durch das [develoPPP.de](https://www.developpp.de)-Programm des BMZ. Das Unternehmen DAV Summit Club, Ministerien und Kommunen schufen den Trail, der nicht nur die politischen Grenzen der drei Länder überwindet. 192 km ist der Weg lang und lockt viele naturbegeisterte Gäste an. So profitieren vom Tourismus Gastwirte und Wanderführer genauso wie Bauern, die ihre Produkte verkaufen können.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ),
Referat 114 »Zusammenarbeit
mit der Wirtschaft; Nachhaltige
Wirtschaftspolitik«

GESTALTUNG

kipconcept, Bonn

DRUCK

BMZ
Gedruckt auf Blauer Engel-
zertifiziertem Papier

FOTOS

Cover: Thomas Imo/
photothek.net;
GIZ/Tristan Vostry (S. 3, 4);
pixabay (S. 6);
GIZ/Armand Habaza (S. 7)

STAND

Februar 2018

KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

